

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1924**

317 (22.11.1924) 1. und 2. Blatt











Karlsruhe. Der erste Schnee.

Der Winter rückt nun allgemach mit Macht heran. In Karlsruhe haben wir bereits den ersten Schnee gesehen. Anfangs der laufenden Woche war im Hochschwarzwald eine Neigung zu leichten Schneefällen, die sich um die Wochennitte in einzelnen Teilen des Gebirges etwas stärker bemerkbar machte.

Am Laufe des Donnerstag haben sich die leichten Schneefälle der Nacht dann wiederholt und in stärkerer Maße fortgesetzt. Innerhalb kurzer Zeit war das Bild wie im tiefen Winter geworden, so dicht kamen teilweise die Flocken. Die Temperaturen sind weiter gesunken und liegen tagsüber nur noch verhältnismäßig wenig unter dem Gefrierpunkt.

Die Vorbereitungen für den Wintertransport sind bereits getroffen oder werden jetzt schleunigst nachgeholt. Seit einigen Wochen sind die Umbauarbeiten am St. Sprungshügel auf dem Feldberg in Angriff genommen. Die Arbeiten am dem Hügelumbau, der an seiner alten Stelle oberhalb des Karl-Egon-Weges im Walde bleibt, haben einen außerordentlichen Umfang angenommen.

Der Aneignungsbau Karlsruhe hat für diesen Winter ein großes Programm angekündigt, durch das er der Kneipp'schen Heilmethode neue Anhänger zuführen will. Am 14. November hielt Herr Dr. Scholz im gutbesuchten kleinen Festsaal einen Lichtbildvortrag über Farrer Kneipp's Wasserkur und ihre Anwendung bei nervösen Leiden.

Das Leibgrenader-Denkmal vor der Hauptpost. Mit großem Interesse hat man in weiten Kreisen der Karlsruher Bevölkerung das Ergebnis des Preiswettbewerbs für die Errichtung eines Leibgrenader-Denkmals vor der Karlsruher Hauptpost entgegengesehen.

mittags 1 Uhr ab, sind die eingegangenen Entwürfe für das Leibgrenaderdenkmal im Obergeschoss der Ausstellungshalle auf 14 Tage aufgestellt. Die Ausstellung wird am Sonntag vormittags 11 Uhr offiziell in Anwesenheit geladener Gäste eröffnet werden.

Zusammenfassend. In der Ettlinger Allee stieß am Donnerstagabend ein Ingenieur von hier mit seinem Motorrad beim Überholen an einen Handwagen, wobei er zu Fall kam und leichtere Hautabrisse erlitten.

davontrug. Das Motorrad wurde zumteil zertrümmert.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Todesfälle. 19. Nov.: Erwin, alt 1 Jahr 29 Tage, Vater Otto Schäfer, Posthilfsbeamter; Rosina Förster alt 49 Jahre, Ehefrau von Anton Förster, Kupferbinder; Karoline Hummel, alt 68 Jahre, Witwe von Josef Hummel, Fabrikarbeiter.

Wetterbericht der badischen Landeswetterwarte.

Wetterbericht vom Freitag. Voraussichtliche Witterung für Samstag, 22. Nov.: Noch milder, meist bedeckt, trocken, Sonntag Regen. Milde Witterung für die nächsten Tage in Aussicht. Wasserstände des Rheins am 21. Nov., morgens 6 Uhr: Maxau 382, gef. 4; Mannheim 279, gef. 7 Zm.

Wahlversammlungen der Zentrumsparlei Mittelbadens.

Freitag, den 21. November. Philippsburg: abends: Parteisekretär Daur. Samstag, den 22. November. Sasbach-Nied: Abgeordneter Seubert. Langenbrücken: Parteisekretär Daur. Sonntag, den 23. November. Bezirk Durlach.

Rheinhausen: mittags: Abgeordneter Heinrich. Oettingen: mittags: Reichstagsabg. Erling. Oberhausen: mittags: Präsident Abg. Wittmann. Wiesental: mittags: Frauenversammlung. Fräulein Gader. Forst: mittags: Frauenversammlung. Regierungsrat Kühn. Forst: mittags: Regierungsrat Kühn. Langenbrücken: mittags: Stadtrat Verberich-Bruchsal. Helmsheim: mittags: Gewerbelehrer Ding. Karlsruhe: mittags: Stadtrat Dr. Duttner-Bruchsal. Kronau: mittags: Gewerkschaftssekretär Kühn. Neudorf: mittags: Gewerbelehrer Scherbeck. Neuenbürg: mittags: Stadtverordneter Wild. Oberwiesheim: abends: Stadtverordneter Wild. Ulmstadt: Frauenversammlung. Ulmstadt: mittags: Parteisekretär Daur.

Bezirk Durlach. Durlach: abends: Frauenversammlung. Frau Anglinger. Hölzingen: mittags: Stadtrat Baumann-Pforzheim.

Bezirk Ettlingen. Mörch: mittags: Regierungsrat Mayer. Neuhartshausen: abends: Regierungsrat Mayer. Forchheim: mittags: Regierungsbaumeister Ober. Spejart: mittags: Professor Krause. Schöllbrunn: vormittags: Abg. Ziegelmeier-Rangenbrücken. Rangenbrücken: mittags: Abg. Ziegelmeier-Rangenbrücken. Ruchbach: abends: Abg. Ziegelmeier-Rangenbrücken. Oberweier: mittags: Direktor Fischer-Ettingen. Sulzbach b. Ettingen: Obersprekter Reichert.

Bezirk Wiesloch. Wei: mittags: Stadtverordneter Förster. St. Leon: mittags: Frauenversammlung. Frau Anglinger. St. Leon: abends: Reichstagsabgeordn. Erling. Dillheim: mittags: Abg. Hartmann-Helmsheim. Baiertal: mittags: Herr Schwaiger.

Bezirk Sinsheim. Randsbühl: mittags: Herr Moser. Ruchbach: abends: Herr Moser.

Bezirk Pforzheim. Pforzheim-West: Parteisekretär Daur.

Bezirk Rastatt. Vietighheim: abends: Landtagspräsident Dr. Baumgartner. Naueneberstein: mittags: Daurat Kollofrath. Bernersbad: mittags: Stadtverordneter Gang. Glesheim: mittags: Stadtverordneter Gebinger. Mingen: abends: Stadtverordneter Gebinger. Miesbach: mittags: Präsident Dr. Baumgartner. Miesbach: mittags: Prof. Peter-Rastatt. Wirmersheim: mittags: Gewerkschaftssekretär Engelmann. Obernburg: mittags: Stadtverordn. Frabender. Sandweier: Prof. Dr. Schmitt-Pforzheim und Direktor Meyer. Waldprechtswieser: Reichstagsabg. Dr. Sonner.

Bezirk Bühl. Greifern: morgens: Notar Haas. Giesental: mittags: Notar Haas. Nappelwies: mittags: Dr. Merkel. Oberalt: mittags: Abg. Seebacher. Oberalt: mittags: Gewerkschaftssekretär Kappe. Ottersweier: mittags: Prof. Schmitt-Ettingen. Varnhaff: mittags: Kreisabg. Stadelbacher. Malschweier: mittags: Kreisabg. Saffner. Halberking: mittags: Schriftleiter Habermehl. Reichen: mittags: Rechtsanwält Dr. Kehler. Stollhofen: mittags: Bezirksrat Graf-Ahern. Weitenung: mittags: Hauptlehrer Morgenthaller.

Montag, den 24. November. Grünwinkel: Abg. Präsident Wittmann.

Dienstag, den 25. November. Karlsruhe-Ost: Finanzminister Dr. Köhler. Ettingen: Justizminister Traut. Durlach: Parteisekretär Daur.

Mittwoch, den 26. November. Karlsruhe-Gesamtstadt: Frauenversammlung. Frau Reichstagsabgeordnete Hedwig Dransfeldt.

Donnerstag, den 27. November. Baden-Baden: Wahlbezirk 9: Stadtverordn. Wild. Rastatt: abends: Direktor Sonner-Karlsruhe. Karlsruhe-Süd: Jungmänner: Parteisekretär Daur.

Freitag, den 28. November. Karlsruhe-West: Präsident Wittmann. Baden-Baden: Bezirk 4: Stadtrat Kühn.

Samstag, den 29. November. Untergrombach: Landtagspräsident Dr. Baumgartner. Baden-Baden: Stadtverordneter Förster. Weingarten: Professor Krause.

Der Parteisekretär: Wilhelm Daur.

Karlsruher Wähler und Wählerinnen! Die Wählerliste für die Reichstagswahl einsehen.

Sie liegt zum letzten Male am Samstag (bis 7 Uhr abends) und am Sonntag (10-12 Uhr) aus (Konzerthaus, Kleiner Saal). Bis jetzt haben auf-fallend wenig Personen Einspruch erhoben. Offen-bar sind auch diesmal wieder viele Wahlberechtigte der Ansicht, wer schon früher, namentlich am 4. Nov. gewählt hat, würde unbedingt in der Wählerliste stehen. Diese Ansicht ist irrig. Ein Fehler bei Fort-führung einer Karte mit 100 000 Wählern kann bei jedem Wahlberechtigten unterlaufen. Wahlbe-rechtigt ist zwar, wer am 7. Dezember mindestens 20 Jahre alt ist; wählen kann er aber nur, wenn er in der Wählerliste steht. Deshalb melde sich sofort (schriftlich oder mündlich) jeder Wahlberechtigte, der seine Karte (roter Aufdruck) über seine Auf-nahme in die Wählerliste erhalten hat oder dessen Karte einen wesentlichen Fehler enthält; andernfalls bringt er sich um sein Wahlrecht. Die Karten für die Wahl vom 4. Mai (schwarzer Aufdruck) sind unglük-lich. Wer Aufnahme in die Wählerliste oder Verän-derung seines Eintrags bereits beantragt hat, braucht selbstverständlich nicht mehr zu erscheinen. Er erhält nach Ablauf der Auslegungfrist, sobald die erforder-lichen Arbeiten erledigt sind, Nachricht über seinen Antrag.

Bad. Konservatorium für Musik Karlsruhe. Direktor: Franz Philipp. Wiederaufnahme des Unterrichts in den Blasinstrumenten: Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn u. Trompete. Beginn: Anfang Dezember. Lehrkräfte: Die ersten Künstler des Landes-theaterorchesters. Uebungsinstrumente stehen zur Verfügung. Minderbemittelte Schüler erhalten Schulgeld-ermäßigung; in besonderen Fällen Freistellung. Neueinführung des Seminarunterrichts für Orgelschüler: Technik des Orgelspiels, Orgelbau und Register-kunst. Beginn: Mittwoch, den 3. Dezember. Beginn neuer Kurse in allen übrigen Unterrichts-fächern Anfang Januar. Anmeldungen im Sekretariat, Sofienstrasse 43.

Windjacken Sonder-Angebot! Wasserdicht imprägniert in unserer bewährten Spezial-ausführung nur beste Qualitäten! Herren Damen Ausnahmepreis 15.50 (so weit Vorrat!) Sporthaus Freundlieb Karlsruhe. Stärkerte Winterport-Preisliste 29 b. Ioffenzel.

Bad. Lichtspiele Konzerthaus. Samstag, 22. November, 8 Uhr abends, und Sonntag, 23. November, 4 Uhr nachmittags. 2 Lichtbildervorträge ZEPPELIN L. Z. 126 seine Entstehung und seine Fahrten durch Deutschland 1924. Vortragender: Herr F. Leiber, Freiburg. Die Bilder sind von der Zeppelinwerft zur Verfügung gestellt und werden ergänzt durch herrliche vorher noch nie gesehene Farbenphotographien der Geophot Freiburg, aufgenommen durch den Vortragenden während der Deutschlandfahrt des L. Z. 126. Vorverkauf: Musikhaus Müller, Kaiserstrasse. Preise: Mark 1.70, 1.50, 1.— und —.60. Konzerthaus geehrt.

Wohnungsgesuch! Messweine. Markgräfler sowie Kaiser-süßler Tischweine, Ge-binde ab 2 Ltr. leihweise Mathias Niebel, Freiburg i. Breisg. vorrätig. Messweinhandlung.

Elektrohaitz Karlsruhe i. B. Rheinstrasse 13 Fernsprecher 691. Projektierung und Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen für Industrie und Landwirtschaft. Bau von Hochspannungs-Fernleitungen. Ortsnetzen u. Transformatorstationen. Lieferung und Montage elektrischer Maschinen und Apparate für alle Zwecke. Lager sämtlicher Installations- und Betriebsmaterialien, Beleuchtungskörper, Bau und Lieferung von Radioanlagen.

Billige Kamelhaarschuhe. Umschlagschuhe für Damen . 5.75 4.75 3.50 2.95. Niedertreter für Damen . . . . 3.75 3.50 2.60. Niedertreter für Herren . . . 4.75 4.25 3.90 3.25. Ohrenschuhe für Kinder . . 1.45 1.95 2.45. Ia Leder-Niedertreter in schönen Farben für Damen 4.95 für Herren 5.25. Harburger Gummi-Schuhe TIETZ in allen Grössen.

Kauft bei unseren Inserenten.

Ein recht be-... von Wobheit dazu... in Zusammenhang... der Zerstörung... Dumm-... überflüssig. Man... in eine Debatte... treten, halten wir... Mit Worten, die... (den es über-... ) bezeichnen, ist... möglichkeiten über... alle rote Raden... des geistlichen... bedauern aber eine... ndung, Gemeindef... zu halten. Damit... für sie die... werden, wird der... der Arbeiterzeitung... veranlassen. Es... geben, als in ver-... ren: Sie fällt wie... gegenteiligen An-... Angelegenheit sehr... der vorliegen-... endlich für unsere... aus dieser, neuch... e eine Konse-... Roral, so wenig wie... erteilten aller Bez-... regung. ... den Volksparte... ... Rechtsamkeit... Überregierung... andrat, Karlsruhe... Dr. Kappeler... Stäffler, Carl... r. Matthes, Wil-... er Landwirtschafts-... h. Fröh, Oberamts-... gut, Hauptlehrer... n. Annehle, W... f. Alexander, Geo-... Freck, Emma... Erster Staatsan-... auf, Oberpostle-... Koberant, Bah-... ritz und Wagner... Rudolf, Stadtrat... Schmidt, Steinel... Pforzheim, Koch... cher, Heibelberg... nnasium, Baden... an die Stelle des... Platz inne hat... n 3. Stelle, er... gelehrt wird... Sprach in einer... a. D. Wirth, deutliche Miss-... wandte sich schär-... kten. ... auf. Oberlandes-... Mitglied des Hau-... obereramt und Stell-... und Pflegenamt... gegen Sportklub... zu verachtend... wird alles auf... in der Vorstand... enende weganzu-... Mühlburgischer... reichen eines Han-... gart gegen Schül-... del die Sportklub... dauernd verbesse-... R. G. Pforzheim... sich antwort... erend Riders alles... zu erhalten, um... in Freiburg gegen... tätigt gegenüber... wird ist reichlich... noch Joviel Heber... nicht mehr au-

antonia - R. B... scheiden können... R. B. tritt mit... des aufziehen, um... und wegzufommen... Puffhüllereinigung... mit / der Spitze... nds... Malis (H. G.)... 222.65 Mt... . Beobachter.



**Daniels**  
Konfektionshaus  
Wilhelmstr. 36. I Tr.

Wintermäntel 8.50 an  
Covercoat mit 12.00 „  
Impr. Mäntel 15.75 „  
Gummimäntel, Dam. „  
und Herren 22.00 „  
Strickjacken 7.00 „  
Sportwesten 8.00 „  
Kostüme 12.00 „  
Kostümröcke 1.75 „  
Kinderkleider 2.00 „  
Kunstseidene  
Trikotkleider 9.00 „  
Kunstseidenjumper 3.90 „  
Pelze 9.00 „

Mädchermäntel  
Kundentmäntel  
Unterwäsche  
Prinzenwäsche  
Damenwäsche  
Reformhosen  
Schürzen  
Regenschirme  
zu billigsten Preisen.  
Keine Ladenspesen  
.. Personalspesen

Am Sonntag für  
Beamtinnen und Ge-  
schäftsgehilfinnen im  
Geim Herrenstr. 37  
können noch einige Gäste  
teilnehmen. Bei genü-  
gender Beteiligung wird  
auch ein Abendessen ein-  
gerichtet. Nähere Aus-  
kunft erteilt die Vor-  
sitzerin des Vereins,  
Herrenstr. 37.

Vad. Frauenverein  
vom roten Kreuz.

Zum Reparieren von  
Gartenzäunen  
und Kellergittern  
mit und ohne Eisen-  
konstruktion  
empfiehlt sich  
Drahtflechter  
E. Lederle,  
Hardtstr. 86.  
Eauberg, pünktliche

Privat-  
Tanz-  
Lehr-Institut  
Volirath  
Ludwigsplatz 55 II  
Jugend-neuer Kurs  
Einzelunterricht.  
Anmeldung, jederzeit

**Plannkuch**  
Eingetroffen:  
Einige  
Waggon  
neue  
fränkische und  
russische

**Linsen**  
Pfund 42 Pfg.  
bei 10 Pfund  
Pfund 41 Pfg.  
St. 37 Mt.

Feinstes  
Bayerisches  
Ranch-  
fleisch  
Pfund  
Mt. 2.—  
Freische  
Frankfurter  
Würstchen  
3 Paar  
1.45 Mark

**Plannkuch**

Bis zur Eröffnung  
unseres Spezialgeschäfts für  
Mädchen- u. Knaben-Konfektion  
— ab Samstag —  
vorübergehend  
**Sonder-Verkauf**  
billiger  
**Damen-Konfektion**  
im Hause Kaiserstr. 88  
neben der Rheinisch. Creditbank

**Sie gehen den  
richtigen Weg!**  
wenn Sie Ihren Winterbedarf bei uns decken.  
Gewaltige Dispositionen  
von  
**mehreren tausend Stück**  
setzen uns in die Lage, außerordentlich  
billig zu verkaufen.

Wir unterhalten ein Lager von:  
**weil über tausend Stück Mäntel**  
in bekannter Ausführung und Qualitäten.  
Es kommen ferner außerordentlich billig zum Verkauf:  
**weil über tausend Stück Kleider**  
aus allen von der Mode bevorzugten Stoffarten  
— auch große Weiten für starke Damen —  
Konfektionshaus  
**S. Michel-Bösen**  
größtes Spezialhaus am Platze.

**Sie gehen den  
richtigen Weg!**  
wenn Sie Ihren Winterbedarf bei uns decken.  
Gewaltige Dispositionen  
von  
**mehreren tausend Stück**  
setzen uns in die Lage, außerordentlich  
billig zu verkaufen.

**Damen- u. Kinder-  
Unterkleidung**  
Marko: Bibbed und Osiris

aus einem übernommenen Lager  
**besonders vorteilhaft!**

Damen-Jacken	Größe	2	3	4	5	6
	ohne Arm	—	3.50	3.75	4.20	4.50
	1/4 Arm	—	3.70	4.00	4.40	4.70
	1/2 Arm	—	4.80	5.10	5.40	5.70
Damen-Hemdosen	mit Träger	5.20	5.40	5.30	6.25	6.50
	1/2 Arm	6.40	6.80	7.00	7.30	7.60
	1/4 Arm	—	7.00	7.30	7.50	7.80

Ferner  
**grosse Posten:**  
Korsettschoner . . . . . Mk. 1.45 0.93 0.60  
Korsettschoner mit 1/4 Arm . . . . . Mk. 2.20 1.60  
Damen-Hemden . . . . . Mk. 2.10 1.70 1.40  
Damen-Hemdosen . . . . . Mk. 3.00 2.60 1.95

**Paul Burchard**

**Neue Chiffelongue von 35 Mark an**  
Postfach 28  
Röhler, Schützenstr. 25.

Für die  
**Weihnachtszeit**  
empfehlen wir den  
latholischen Kirchenhören:  
Leichte lateinische Messe  
zu Ehren  
des göttl. Kinderfreundes  
für drei gleiche Stimmen oder Sopran,  
Alt und Bass von Verh. Wagner,  
Partitur Mt. —.60. Jede weitere Par-  
titur als Stimme Mt. —.10.

**Marienkind**  
Weihnachtslied für 4stimm. gem. Chor  
ohne Begleitung von Jos. Wagner,  
Partitur Mt. —.60, Stimme Mt. —.10

**Weihnachtslied**  
„Heilige Nacht auf Engelschwingen . . .“  
für drei gleiche Stimmen und 2stimm.  
Schülerchor von Verthold Wagner,  
Partitur Mt. —.20, Stimme Mt. —.10.

**Gloria Gott in der Höhe**  
von Verh. Wagner, op. 41 a.

**Weihnachtslied**  
„Gott ruhe dich die Engeln wegen . . .“  
4stimmig von Hugo Vogt, op. 122,  
Partitur 20 Pfg., Stimme 15 Pfg.

**Fünf Weihnachtslieder**  
für 3- und 2stimm. Kinder- od. Frauenchor  
1. „Kommet, ihr Hirten . . .“  
2. „Herbei, o ihr Stäbchen . . .“  
3. „Auf Hirtin, auf erwacht . . .“  
4. „Schlafes Kindlein . . .“  
5. „Ein Lied laßt uns jetzt singen . . .“  
enthält unsere Sammlung von 20 leichtesten  
kath. Kirchenliedern von Th. Hegler.  
Preis 60 Pfg.

Wichtigsendungen auf Wunsch gerne.  
Badenia u. G. für Verlag Karlsruhe  
und Druckerei

**Gänselebern**  
Lauft zu bekannt höchsten  
Preisen  
Raier, Mühlburg,  
Kaiserstr. 14. Tel. 2099.  
Straßenbahnfahrt wird  
vergütet.

**Weihnachten 1924!**  
Weihnachtskrippen in Hartguss  
20 Figuren feinest bemalt  
Größe 12 16 22 30 40 50 cm  
Preis 17.— 22.— 45.— 75.— 150.— 200.—  
Weihnachtskrippen in Papiermaché  
zu Mk. 5.—, 8.—, 10.—, 15.—, 20.— Mk.  
Krippenställe passend.

J. Dorer Nachf., religiös. Kunst- u. Buchhandlung,  
Postachok Nr. 7705, Karlsruhe. Telefon Nr. 2848

**Gesellschaft für Kolportage,  
Druck u. Verlag e. S. m. b. H.**  
Die Herren Genossenschaftler unserer Gesellschaft  
werden zu der am Mittwoch, den 3. Dezember  
1924, abends 8 Uhr, im Karlsruher Haus, Blumen-  
straße 8, stattfindenden  
**außerordentlichen  
General-Versammlung**  
eingeladen.  
Lageordnung:  
1. Festlegung der Anteilsscheine auf Goldmark  
2. Änderung der Satzungen, soweit dies durch  
Zif. 1 bedingt wird  
3. Etwasige Anträge und Wünsche.  
Anträge der Genossenschaftler, über die in der  
Generalversammlung beschlossen werden soll, müs-  
sen bis 30. November 1924 schriftlich beim Vor-  
stande eingereicht sein.  
Karlsruhe, den 19. November 1924.  
Der Vorstand:  
Schnieder. Fred.

**Grosse Auswahl**  
besten  
Sollinger Taschenmesser  
Rasiermesser, Rasierapparate,  
Rasierutensilien  
Haar- und Bartschneidemaschinen  
Scheren all. Art, Nagelpflege-Artikel  
Tischbestecke, Tranchiermesser,  
Löffel  
**Geschenk-Artikel**  
günstige Preise.  
**Geschw. Schmid**  
Kaiserstr. 88, Nähe Marktplatz  
Einschl. Reparaturwerkstätte und  
Feinschleiferei. Telefon Nr. 3394.

**Schlafzimmer-Bilder**  
Preiswert. Bilder für alle Räume. Einrahmungen  
Schliefers Kunsthandlung, Kaiserstr. 88.

**LEBENSBEDÜRFTNIS  
VEREIN  
Karlsruhe**  
35 Filialen

Wir empfehlen unsern Mitgliedern:  
ftm. schwarzen, indischen und  
chinesischen Tee  
offen und in unseren Original-  
packungen,  
stets frisch gebrannten Santos-  
und Guatemalalaffee  
prima leichtlöslichen Cacao  
offen und in Geg-Packung,  
Cacao Waldbaur u. Lohmann.  
Cypolade in allen Sorten erster  
Fabriken,  
wie Waldbaur, Götz, Genovis,  
Badenia,  
ffte. Rahenzungen und  
Bralinen in Cartons.  
Reis div. Packungen, Zwiebad  
und ff. Süßgebäck  
aus eigener Bäckerei.

**Spezialität:  
feinste Butter — S.**  
Wurstwaren: Hausmacher und  
Delikatessleberwurst, Bier-  
wurst, Kratauerwurst und  
Dürrfleisch, Gothaer Metts-  
wurst u. Frankfurter Bratwurst  
Fischkonserven: Bismarckheringe  
und Rollmops,  
Delfardinen 40, 45 und 55 Pfg.  
per Dose.  
**ffte. holl. Vollheringe**  
Cigarren in allen Preislagen  
für Weihnachten schöne Geschen-  
packungen,  
Cigaretten Geg, Batschari,  
Kaiserme und U.  
Neu eingeführt:  
Batschari „Zufuma“ herbor-  
ragende Qualität.  
Rauchtabak Landfried u. Geg,  
dem verwöhntesten Geschmack  
entsprechend.  
Kautabat in Rollen, Schnupf-  
tabak Bernard.

**Colosseum**  
Heute abend 8 Uhr  
Jetzt wird 'n Ding gedreht!

**Bad. Landestheater.**  
Samstag, den 22. November.  
Nachm. 2 1/2- u. 4 1/2 Uhr. Th.-G. B.V.B. I. Sond. (Gr.  
Sp. I. 8. Zum erstmalig:  
**Das tapfer-  
Schneiderlein.** Komödie in einem Vor-  
spiel und 3 Akten nach  
Abends 7—10 Uhr  
Sp. I. 4.50. Ab. D. 9

Spielplan vom 22. Nov. bis 2. Dezbr. 1924.  
**im Landestheater.** Sa. 22. Nov. Nach-  
mittags 2 1/2 u. 4 1/2 Uhr. Th.-G. B.V.B. I. Sond. (Gr.  
Sp. I. 3.—); abends 7. \* Ab. D. 9. Th.-G. B.V.B. I. Sond. Gr.  
Sp. I. 8. Zum erstmalig: Kolportage. Komödie  
in einem Vorspiel und 3 Akten nach 20 Jahren  
von Georg Kaiser (Sp. 4.50). — So. 23.  
Th.-G. B.V.B. Nr. 2701—3000. Cavalleria rusticana  
Hierauf: Der Bajazzo. (Sp. I. 7.—)  
— Mo. 24. \* Gleichzeitig Volksbühne Nr. 3 in  
der Neueinstudierung: Ein Sommerabend  
(Sp. I. 4.50). — Di. 25. \* Ab. G. 9. Th.-G.  
B.V.B. Nr. 5601—6000. Gleichzeitig Volksbühne  
Nr. 3. Der fliegende Holländer. Titelpartie:  
Adolf Harbich vom Stadttheater Nürnberg u. G.  
a. A. 7. (Sp. I. 6.—). — Mi. 26. \* Ab. P. 3.  
Th.-G. B.V.B. Nr. 4801—5000. 6701—7200. In  
der Neueinstudierung: Gyges und sein Ring.  
(Sp. I. 4.50). — Do. 27. \* Ab. A. 10. Th.-G.  
B.V.B. Nr. 111. Sond.-Gr. Gleichzeitig Volksbühne  
Nr. 3. Tiedland. 7 1/2. (Sp. I. 6.—). — Fr. 28.  
Ab. C. 10. Th.-G. B.V.B. Nr. 1—300. 401—600.  
Gleichzeitig Volksbühne Nr. 3. Kolportage 7.  
(Sp. I. 4.50). — Sa. 29. \* Auss. Ab. Th.-G.  
B.V.B. Nr. 5001—5600. In neuer Inszenierung:  
Faust (I. Teil). 6. (Sp. I. 4.50). — So. 30. Vorm.  
11 1/2. In der Wandelhalle des I. Rang: Morgen-  
veranstaltung des Theaterkulturverbandes. Vor-  
trag von Dr. Bauer: „Das Karlsruher Schauspiel  
im 18. Jahrhundert“. (Mitgl. des Th. K. V. und  
der Ges. f. deutsche Bildg. 70 Pfg. Nichtmitgl.  
1.50 Mk.). abds. 5 \* Th.-G. B.V.B. Nr. 601 bis  
800. 6001—6100. Tristan und Isolde. (Sp. I. 7.—)  
— Mo. 1. Dez. Zu halben Preisen: Maria Stuart.  
6 1/2. (Sp. I. 2.50). — Di. 2. \* Ab. D. 10. Th.-G.  
B.V.B. Nr. 6101—6200. 6401—6500. 7301 bis  
7900. Gleichzeitig Volksbühne Nr. 3. Die Ent-  
führung aus dem Serail. Pörrillo: William  
Warnick von der Staatsoper Wien a. G. a. A.  
7. (Sp. I. 6.—).  
**im Konzerthaus.** So. 30. \* Neu ein-  
studiert: Jugendfreude. 7. (Park. I. 3.80).  
**Kammerspiele im Künstlerhaus.**  
Fr. 28. Th.-G. B.V.B. Nr. 801—1000. Deutsche  
Uraufführung: Doktor Guillotin. Schauspiel in  
3 Akten von Lady Windet. 7 1/2. (Saal 4.—, 3.—).  
Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten  
und Verkaufrecht der Abonnenten und Inhaber  
von Vorzugskarten am Samstag, den 22. Nov.  
nachm. 1/2—5 Uhr, allgemeiner Vorverkauf und  
weiterer Umtausch von Montag, 24. November an.  
Auslosung der Karten für die Teilnehmer  
der Theatergemeinde jeweils am Vor tag der Auf-  
führung in der Geschäftsstelle 9—1. 4—6 Uhr.

**Regierungsw**  
Bon anschließ-freu  
Herrschlicher Seite  
1. Eisenbahn  
Österreich ist es  
ten sich die Bestreb-  
Ganierung ab und  
Kernpunkt der Wirt-  
schaftswirtschafts.  
Den Anlaß gab  
Bahn, dessen  
war. Die vorange-  
unpünktlich nicht  
Ausgleich hätte ge-  
drei Gewerkschafts-  
trafischen, der drif-  
malen Gewerkschaft  
für einen friedlich-  
lichsoziale, weil sie  
rungen erfahren u.  
weil die in der  
Streikgelber nicht  
teilweise bantmäßig  
ders die Deutsche  
wöllisch (nationalis-  
mit der großbedeut-  
nicht nur keinen Zu-  
deren erbitterter  
stellte sie sich daher  
um sowohl Anhäng-  
Nachbargewerkschaft  
Betonung politischer  
als Partei ringend  
stoh zu geben.  
Diese Ueberforde-  
strecken sich auf  
die Geschäftsführung  
1925 derart rüden  
Bundesbahnen auf  
triebsschüßliche zur  
um deren Geschäfts-  
ten. Da aber staar  
für 1925 laut Sar-  
vorzusehen sind, de-  
gütliche Zusagen u.  
der deutschösterreich-  
ten diese Ablehnung  
Das ernüchterte; de-  
war fortan nicht in  
auch die Ueberforde-  
wodurch der Straf-  
wurde das, was  
österreichische Bun-  
Grundlage leisten u.  
Die politischen  
Wien (fortliche Ver-  
fortliche Franzgriff  
Kandidat an das  
mierungsgeregierung  
waren rein deman-

\*) Stils hat Sammlung, Artikel in der Zeit-  
nfo, neu erschienen im Stuttgarter Ge-  
mit weiteren Veränderungen, ist reich-  
Gänzlich, fertig, froher, herrlicher, wie in  
\*) Stils hat Sammlung, Artikel in der Zeit-  
nfo, neu erschienen im Stuttgarter Ge-  
mit weiteren Veränderungen, ist reich-  
Gänzlich, fertig, froher, herrlicher, wie in











man einen Zuwachs erwartete, alles in Ordnung sei. Man fand den Mann tot auf mit einer Verletzung am Kopf.

Wagstaff (Gopengoherry, 21. Nov. (Aus Scherz wird oft Ernst.) Hier kam ein 89-jähriger Familienvater, der Fahrtrabfahrer Karl Baumann, auf tragische Weise ums Leben. In launiger Stimmung glaubte er gegen sich sein gegen jeden Schlag auf die Brust. Dabei traf ihn verheerend ein Schlag in die Magengegend. Es trat eine starke Verblutung ein, welche in 2 bis 3 Minuten zum Tode führte.

Aus dem Ausland.

London, 21. Nov. (Wirkelstürme in Indien.) Aus Kalkutta wird berichtet, daß im Golf von Bengalen am Sonntag ein Wirbelsturm in einer Ausdehnung von 200 Meilen sämtliche telegraphische Verbindungen zerstörte; auch jede lokale Verbindung wurde durch den Sturm unterbrochen.

Das badische Landesjugendamt.

Nach § 12 des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes sind in den einzelnen Ländern zur Erziehung einer gleichmäßigen Erfüllung der den Jugendämtern obliegenden Aufgaben und zur Unterstützung ihrer Arbeit Landesjugendämter zu errichten. Im Hinblick auf die Landesjugendämter der Länder blieb die Durchführung des Erlasses der Länder angehängt. Demgemäß wurde in Baden zunächst von der Errichtung eines Landesjugendamtes abgesehen und seine Aufgabe dem Justizministerium als oberster Landesbehörde übertragen. Der Umstand, daß die einzelnen Aufgaben der Jugendwohlfahrt zum Geschäftsbereich verschiedener Ministerien gehören, ließ jedoch schon nach kurzer Zeit die Notwendigkeit der Errichtung eines Landesjugendamtes als besonderer Zentralstelle erkennen. Durch die Errichtung eines selbständigen Landesjugendamtes verfügt das in Karlsruhe seinen Sitz hat.

Die Errichtung der von dem Justizministerium zu beauftragten Mitglieder dieses Landesjugendamtes ist in diesen Tagen erfolgt. Ihm gehören an: Als Vorsitzender der Landesjugendämter Dr. Umbauer im Justizministerium, Herr-Rektor Baumelster in Karlsruhe, Carlsbad, Direktor Dr. Müller, Verwaltungs- und Geschäftsführer Stenz, Kreisverwaltungsleiter Dr. Wehler und der hiesige Stadtrat Herr Dr. K. B. Stelbrink. Der Leiter der Landesjugendämter sind u. a.: Ministerialrat Herr Bezirkspräsident Rothweiler und Hauptlehrer Strobel.

Die konstituierende Sitzung des Landesjugendamtes wird in den nächsten Tagen stattfinden. In ihr soll über verschiedene dringende Angelegenheiten, insbesondere über die Verteilung von Reichsmitteln zur Durchführung der Amtsdienstleistungen, über die Aufstellung von Richtlinien für das Pflegeheimwesen u. a. m. Beschluß gefaßt werden.

Protokollversammlung des Badischen Gastwirteverbandes.

Offenburg, 21. Nov. Der Badische Gastwirteverband hielt am Donnerstag nachmittag in Offenburg eine Landesprotokollversammlung ab. In seiner Begrüßungsansprache hob der Landesvorsitzende Dr. Karlstrube hervor, daß die Tagung in Offenburg die Sympathie für die Befreiung zum Ausdruck bringen soll. Trotz der schweren Zeit sei die Versammlung notwendig geworden, um öffentlich zu protestieren gegen die Sonderbesteuerung und die Sonderverordnungen. 150 000 Mitglieder seien im Verbande organisiert, die ein Personal von über 2 Millionen beschäftigen. Dies gäbe dem Verband ein Recht, vom Staate zu verlangen, gehört zu werden. Antisozialer Engländer-Offenburg übertrug dem Bezirksamt Offenburg und zugleich als Vertreter des Ministeriums des Innern der Wirtschaft zuzuführen. Die Getränkesteuer müßte

Reichsteuer werden. Das Weinsteuergebot müsse befestigt werden. Der Badische Gewerbeverband wird den politischen Parteien ihre Forderungen stellen, selbst aber keinen Kandidaten aufstellen. Zum Schluß wurde eine Resolution, die sich im Sinne der Ausführungen des Vorredners bewegte, einstimmig angenommen.

Handel und Volkswirtschaft.

Börsenbericht.

Berlin, 21. Nov. Zum Wochenschluss zeigt die Spekulation grösste Zurückhaltung, sodass die allgemeine Lage an der Börse als lustlos bezeichnet werden kann. Am Rentenmarkt sind zwar die Umsätze immer noch lebhaft, doch hat auch hier das Geschäft gegenüber den letzten Tagen nachgelassen. Da die Spekulation vielfach zu Abwicklungen schritt, konnten heute die Kurse der gestrigen Nachbörse zunächst nicht erreicht werden. Man hörte gegen Mittag Kriegsanleihe mit 950-960, 3 1/2 Consols mit 1500-1512, 23er K-Schätze mit 315 bis 310 Mill., Schutzgebiet mit 7,62 und Zwangsanleihe mit 14,37.

An den Aktienmärkten lagen einige Auslandsaufträge vor, namentlich aus der Schweiz und Amerika. Auf der anderen Seite schritt aber auch hier die Spekulation zu Abwicklungen, sodass vereinzelt Abschwächungen zutage traten. Für einzelne Spezialwerte bleibt indes das Interesse reger. Am Montanaktienmarkt sind in erster Linie Harpener zu erwähnen, aber auch die Aktien des Anilinkonzerns bleiben bewegt.

Am Geldmarkt hält die Verknappung an. Es wurde auch heute tägliches Geld mit 3/4 Prozent und mehr vereinzelt umgesetzt. Monatsgeld mit 1 1/4 bis 1 1/2 Prozent. Am Devisenmarkt bleiben die europäischen Standarddevisen weiter fest.

Am Montanmarkt waren Harpener gut gehalten. Im übrigen waren die Kurse leicht abgeschwächt. Phönix verloren 0,75, Klöckner 0,5, Stolberger Zink 1 1/4. Deutsche Kali weiter schwächer, - 1,5. Unnotierte Kaliwerte lustlos. Am Markt der chemischen Werte war der Anilinkonzern gut gehalten. Akkumulatoren weiter fest, + 2,5 in Erwartung günstiger Umstellungsverhältnisse. Auch AEG. konnten ihren gestrigen Gewinn halten. Im übrigen gab es auch hier kleine Abschwächungen. Von Schiffahrtsaktien Hamburg-Süd - 1,75, von Bahnaktien, namentlich Canada, recht schwach - 2,75. Auch Berliner Hochbahn - 1. Bahnaktien gut gehalten. Am Petroleummarkt kam schließlich in Erdöl starkes Material heraus, das den Kurs um 2,5 abschwächte. Die Kursänderungen waren aber auf keinem Gebiet umfangreich. Am Markt der heimischen Renten liess das Geschäft weiterhin nach und die Kurse bröckelten leicht ab. Kriegsanleihe 950-940, 3 1/2 Consols 1500, 23er K-Schätze 310-300. Der Markt der ausländischen Renten war lustlos.

Kursum, 21. Nov.

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, Geld. Lists cities like Amsterdam, Bussan-Aree, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Helsinki, London, New-York, Paris, Schweden, Spanien, Lissabon, Japan, Rio de Jan., Wien, Prag, Jugoslawien, Budapest, Sofia, Danzig.

Interessengemeinschaft im Basler Rheinhafen. In den Verwaltungsrat der Kohlenumschlags A.-G. Basel sind Mitglieder des Aufsichtsrats der Rheinischen Umschlags- und Lagerungs A.-G. Basel und umgekehrt gewählt worden, woraus sich eine gewisse Interessengemeinschaft, wohl auch ein Zusammenarbeiten auf einzelnen Gebieten ergibt. Gleichzeitig hat die Kohlenumschlags A.-G. ihre Interessen durch die Aufnahme eines Vertreters des Lyoner und Genfer Kohlenhandels (Auclair u. Co.) erweitert. Beide Gesellschaften haben auch ihre Basis auf die Auf-

nahme weiterer französischer, wohl auch saarländischer Kohleninteressen vergrößert. Die Rhin und Rhone fasste unter den Auspizien der Petis-Fils de F. de Wendel u. Cie. die Grossfirmen des Lyoner Kohlenhandels zusammen. Die Interessennahme der Rhin u. Rhone sowie der Genfer Filiale von Auclair u. Cie. bedeutet also die Ausdehnung des Interessengebietes der Basler Schifffahrt nach der Rhone (Rhein-Rhonekanal-Saone-Rhone), nach Lyon, gleichzeitig aber auch eine engere Verflechtung mit Lothringern Interessen, indem Rhin und Rhone an einer langen Reihe lothringischer Eisenwerke beteiligt sind. Rhin und Rhone übernahm 1920 in Strassburg die Anlagen der Hugo Stinnes G. m. b. H., die unter Sequester standen.

Zur Aufhebung der Einfuhrbeschränkungen. Die Waren, die unmittelbar nach Inkrafttreten des von Deutschland und von der Schweiz unterzeichneten Protokolls ausgeführt werden können, bestehen deutscherseits aus gewissen Möbelarten, Drechslerartikeln, einzelnen Papiersorten, darunter Karton, Glaspapier, ferner kleineren Eisenwaren, Küferartikeln und Lederwaren und schweizerseits aus Farben, gewissen Wertarten, Stickereien, Schuhen, Fahrtartikeln, Kammgarnen und sämtlichen Waren aus Silber und Gold.

Fritz Maisch u. Co., Badische Buchhaltungs- und Steuerberatungsstelle für Handel und Gewerbe, G. m. b. H. in Eppingen. Das Stammkapital der neugegründeten Firma beträgt 5000 Goldmark. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines

Treuhand-Büros, ferner den Verlag und den Vertrieb der vereinfachten amerikanischen Buchführung.

Schrieder, G. m. b. H. in Heidelberg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Hotels Schrieder in Heidelberg. Das Stammkapital beträgt 200 000 Mark.

Edmund Haendler und Söhne, G. m. b. H. in Mannheim. Die kürzlich hier gegründete Firma hat zum Gegenstand ihres Unternehmens der Grosshandel, die Fabrikation und Verarbeiten von Stählen und Eisen aller Art sowie die Herstellung und der Handel von Maschinen und Werkzeugen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Goldmark.

Fr. Knigge, G. m. b. H., Zigarrenfabrik in Rastatt. Die Firma hat die durch Gesellschaftsbeschluss beschlossene Liquidation angezeigt.

Dr. Schünemann u. Co. m. b. H., Revisions- und Treuhand-Gesellschaft Mannheim. Unter obiger Firma wurde eine Gesellschaft gegründet, die den Betrieb einer Treuhand-Gesellschaft ausführt. Das Stammkapital beträgt 5000 Goldmark.

Peuvag, Papier-Erzeugungs- und Verwertungs-A.-G. Druckerei, Filiale Mannheim in Mannheim. Die vorgenannte Firma wurde als Zweigniederlassung der Firma "Heuvag", Papier-Erzeugungs- und Verwertungs-A.-G. in Berlin gegründet. Das Stammkapital beträgt 2000 Goldmark.

Färberei Printz, A.-G. in Karlsruhe. Der auf den 11. Dezember einberufenen a. o. H.-V. wird die Umstellung des A.-K. von 3,10 Mill. RM. auf 450 000 RM. S. A. und 5000 RM. V. A. vorgeschlagen.

Der Freiburger Kommunistenprozess.

Die Handgranatenfabrikation in Zell.

Freiburg, 21. November. (Drahtbericht des Sonderberichterstatters.)

Beginn der Verhandlung 9 1/2 Uhr. Angekl. Kümmele wird beschuldigt, die Fabrikation von Handgranaten in Szene gesetzt und sie finanziert zu haben. Kümmele bestritt, dies getan zu haben. Er habe lediglich Geld zum Ankauf von Waffen hergegeben. Die Angeklagten Bachmann, Frey, Seeger, Gantler, Plagowski, Koblentz und der flüchtige Greter sollen bei dieser Fabrikation beteiligt gewesen sein. Wie schon bei früheren Vergehens, wurde auch bei diesem Vergehen die Hauptschuld dem flüchtigen Greter zugeschoben. Nach der Anklage haben Bachmann und Gantler den Vorkurs gemacht, aus Staufbüchsen die Handgranaten herzustellen. Beide Angeklagte, welche mit Greter, Frey, Plagowski und Koblentz in einem Versteck arbeiten, bestritten dies. Der Greter sei impulsiv aufgetreten und es könne nicht gesagt werden, wer ihn eigentlich aufgebracht habe. Bachmann habe eine Handgranate als Probe hergestellt und dazu Pulver aus Patronen, die Koblentz noch im Versteck hatte, verwendet. Sie sagten diese Sache aber als Spiel (!) auf und dachten, die Handgranaten zum Fischen zu benutzen. Koblentz soll die Handgranate dann dem Kümmele gezeigt haben, der sie gelobt habe. Wie festgestellt wurde, hat sich dies am 24. 10. abgespielt. Hier soll nun Kümmele zur Fabrikation von mehreren Handgranaten nach diesem Muster aufgefordert und sich bereit erklärt haben, sie mit Schweizer Geld zu bezahlen. Am 26. 10. 23 mittags hatte Kümmele in der Bahnhofswirtschaft in Zell eine Zusammenkunft anberaumt, bei welcher er u. a. den Angeklagten Bachmann gefragt haben soll, wieviel Handgranaten er nun fertig habe. Auch Angeklagter Plagowski erhielt in der Versammlung vom 24. 10. 23 von Kümmele die Aufforderung, Handgranaten anzufertigen. Plagowski bestritt dies. In dieser Versammlung soll Plagowski genau gehört haben, daß Kümmele den Bachmann gefragt habe, wieviel Handgranaten nun fertig seien. Sie sollen sich beileben, denn es könne jeden Tag losgehen und dann müßten sie gerichtet sein.

Am Abend des 28. 10. 23 sahen dann die Angeklagten Plagowski, Gantler u. a. Koblentz nach Tobinau, um in den dortigen Betrieben nach Staufbüchsen zu suchen, die zur Anfertigung von Handgranaten verwendet werden sollten. Die Angeklagten Koblentz, ebenfalls ein Verarmungssteuerehmer am 26. 10. in der Bahnhofswirtschaft in Zell, bestritt, in die Enge getrieben, als dritter Angeklagter die Aufzehrungen Kümmeles über die Anfertigung von Handgranaten und die Beschaffung von Pulver durch Bezahlung in Schweizer Geld. Kümmele leugnet nach wie vor. Angeklagter Bachmann wird jetzt eingehend über den weiteren Sprengstoffdiebstahl im Bergwerksbetrieb in Tobinau vernommen. Bachmann öffnete als Schloffer die Türe zum Bergwerksstollen, die anderen ernteten etwa 600 Sprengkapseln und brachten sie

nach Zell, wo sie im Garten des Angeklagten Frey vergraben wurden. Wie üblich, noch geflochtenen Sprengstoffe wurden an anderer Stelle im Walde vergraben, um bei Gelegenheit per Auto nach Stuttgart geschafft zu werden. Diese Angeklagten, nämlich Frey und Bachmann geben im allgemeinen ihre Beteiligung dieser Affäre zu. In demselben Keller des Angeklagten Frey stiefen von Koblentz ein Diebstahl noch zwölf Kisten Sprengstoff an. Ein Teil war nach Tobinau geschafft worden. Auch kurzer Paule wird in die Jugendvereine in u. n. eingetreten. Der auf heute geladene Gerichtsassessor Holand wird bis auf morgen entlassen, um die Vernehmung aller an der Untersuchung beteiligten Beamten bewerkstelligen zu können.

Der Junge Scharmermeister Müll aus Schönan sagt unter Eid aus, daß der Kaufmann Kiefer in Zell, damals Vorstand des Militärvereins, 10-12 Militärgewehre, die dem Militärverein gehörten, drei bis vier Tage vor dem Diebstahl abgeliefert hat. Von zwei Gewehren, die ein K. Angeklagter noch vor dem Diebstahl bei dem Kiefer bemerkt haben wollen, weiß der Junge nichts.

Der Verteidiger Dr. Seidel und Dr. Hofmann beantragen zur Aufklärung dieses Punktes den Oberstadtmereiamtmeister Pfeiffer und den Jungen Kiefer, gegen welchen Verdict wegen eines fahrlässigen Falsch-eides befesse, noch einmal zu laden.

Kümmele wird in die Vernehmung der auf heute geladenen Zeugen eingetreten. Der Junge Kaufmann Wilhelm Friedrich Kiefer aus Zell, in dessen Lager ein Sprengstoffdiebstahl verübt und dem von seinem neuen Fahrrad Sattel und Mantel gestohlen wurden, schiederte unter Eid den Diebstahl. Der Junge Kiefer soll nach Ergabe der Angeklagten Gewehre aufbewahrt haben. Es soll sich um ein Gewehr Waffenlager der Deutsch-Schweizer Partei gehandelt haben.

Die Verteidigung will nun den Nachweis erbringen, daß die Möglichkeit der Annahme der Arbeiter, monach Kiefer ein Waffenlager besitzen habe, besteht. In diesem Falle würde natürlich nach Auffassung der Verteidigung der Einbruch bei Kiefer in einem ganz anderen Gewehr scheitern. Das Kreuzverhör ergibt, daß Kiefer Kenntnis vom Besitz hatte, von deren Erwerb er keine Kenntnis gehabt habe, die er Mitte September absetzte, eine große Menge Patronen, teils Gewehr- und Revolvermunition. Diese Sachen wurden bei dem Diebstahl in die Kiste des Angeklagten Kümmele und später in den Koffer des Angeklagten Bachmann verpackt. In der Kiste des Angeklagten Bachmann wurde ein Teil der Sachen verpackt, wo sie dann zur Handgranatenfabrikation geschickt, wo sie dann zur Handgranatenfabrikation verwendet wurden. Auf die Einvernahme aller auf heute geladenen Zeugen wird im Einzelnen berichtet. Im übrigen habe die Verteidigung berichtet, daß die Angeklagten die bürste mit Schluß dieser Woche mit der Verhandlung Hauptverhandlung gerechnet werden, jedoch die Verhandlung der Verteidiger am Montag beginnen können. Mitte nächster Woche rechnet man mit dem Urteil des Prozesses.

Das Kagenauge.

Novelle von Prinz Johannes zu Löwenstein.

Mister White sah nach dem Luch in seinem Arbeitszimmer und sah auf die Uhr. „Neugierig, ob er pünktlich ist,“ dachte er. „Das wird entscheidend sein.“ Der Diener meldete: „Mister Sharp.“ „Eintreten lassen.“ Er stand auf und ging Bob mit prüfendem Wohlwollen entgegen. „Wiederhergestellt?“ fragte er. „Ich fühle mich höchstens noch ein wenig schwach.“ „Die Wunde war ja nicht gefährlich.“

Mrs. Mary hat sich große Sorge um Sie gemacht. Verlassen Sie: Große Sorge. Sie werden begreifen, daß es mir nicht gleichgültig sein kann, an wem mein einziges Kind einen solchen Anteil nimmt.“

Bob antwortete mit einer stummen Verbeugung. „Ich habe Sie rufen lassen, um mich mit Ihnen auszusprechen. Meine Tochter hat während Ihrer Krankheit eine Anteilnahme an Ihnen gezeigt, die über das Maß einer einfachen Bekanntschaft weit hinausgeht. Meine Tochter hat einen romantischen Kopf, meine Tochter ist eine Art von Künstlerin. Ich bin ein gewöhnlicher Geschäftsmann. Meine Tochter gibt sich gern ihren Eindrücken hin. Ich überlege mich, welchen Lauf die Dinge nehmen können. Ich bin ein Einzelgänger und ein Mensch der Arbeit. Ich habe nicht den Ehrgeiz, meine Tochter an einen Mann zu verheiraten, aber daß sie mir unerwünscht zu leben, daß sie ihre ganze Neigung einem jungen Manne ohne Arbeit, Beruf und Verdienst gewidmet hat, werden Sie gewiß begreifen. Ich weiß, das wird Ihnen sehr unangenehm sein, aber ich muß ganz offen mit Ihnen sprechen und will Ihnen sagen, daß jetzt keine Rede davon sein kann, daß ich einen weiteren Verkehr meiner Tochter mit Ihnen erlaube. Werden Sie etwas... dann können wir weiter sehen, vorausgesetzt, daß dann Sie und meine Tochter überhaupt noch an diese Geschichte denken.“

eigentlich vorgenommen hatte, denn Bob, der noch ein wenig bleich war, gefiel ihm mit feinem ersten Ausdruck, in feiner ganzen Haltung viel besser, als er erwartet hatte. Mit dem ersten Blick hatte der junge Mensch den Kern in diesem Jungen entdeckt, und er war gleich entschlossen, ihn zwar nicht mit Mary zu verloben - bewahre; - aber ihm zu helfen, ein ordentlicher, tüchtiger Mensch zu werden.

„Ich danke Ihnen sehr, Mister White, daß Sie mich rufen ließen und mir ermöglichen, diese Ansprache mit Ihnen zu haben. Ich trag mich schon seit einigen Tagen mit dem Gedanken, Sie um die Ehre einer Unterredung zu bitten.“

„Was haben Sie mir zu sagen?“

„Bob schwieg einen Augenblick. Dann sagte er fest: „Ich liebe Ihre Tochter, Mister White, aber ich weiß genau, daß es eine Verheiratung von mir wäre, wollte ich daran denken, Sie können jetzt Ihre Einwilligung dazu geben. Aber...“

„Aber...“

„Ich möchte Ihnen beteuern, daß ich etwas leisten kann. Ich möchte aus dem sinnlosen Leben eines Nichtstuers, das ich bis jetzt und zwar nicht ganz freiwillig geführt habe, hinaus. Dazu möchte ich um Ihren Beistand bitten.“

„Ihre Vorschläge?“

„Erlauben Sie mir, sowohl zu dem Vater wie zu dem Zeitungsbefehl zu sprechen.“

„Reden Sie... Ich höre.“

„Ich weiß von meiner Schwester, daß Mrs. White immer noch fest daran glaubt, daß der Tempelraub in Indien mit der Ermordung des Offiziers am Scherpaß in Zusammenhang steht, daß ferner dieses geraubte Götterauge unheilbringend in mein Leben getreten ist, und daß auch die längsten Kabbalegramme, die Sie darüber aus Indien erhalten haben, Sie nicht beruhigen konnten.“

„Stimmt.“

„Da mir, wie Sie selbst sagen, Mrs. Mary Ihre Neigung geschenkt hat, würde es Sie gewiß beruhigen, wenn Sie mich sprechen könnten, um sich durch den Augenchein zu überzeugen, daß es mit meiner Verbindung nichts auf sich hat.“

„Ich bitte also zunächst den Vater, mir eine kurze Unterredung mit ihr zu gewähren. Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich ihr nichts von meinem Gefühlen, überhaupt nichts sagen werde, was geeignet wäre, sie aufzuregen.“

Mister White bekam sich einen Augenblick. Dann sagte er: „Ich verlasse mich auf ihr Wort. Sie werden Mary nachher sehen.“

Bob dankte mit einer Verbeugung und fuhr fort: „Wenn Ihre Tochter auch den Kabbalegrammen mißtraut, so würde sie doch, vermute ich, mir glauben, wenn ich Nachrichten, wenn ich den Beweis aus Indien brächte, daß alles, was sie gequält hat, ohne reale Bedeutung ist.“

„Sie wollen nach Indien?“

„Ja, ich habe mir gedacht, ich könnte an Ort und Stelle Nachforschungen anstellen, in dem betrauten Tempel, vielleicht auch auf dem Scherpaß. Meine Berichte würden sicher ihrer Tochter den Wahn nehmen, unter dem sie jetzt leidet...“

„Das leuchtet mir ein.“

„Ferner habe ich mir gedacht, ich könnte Ihnen von dieser Reise Aufträge und Berichte schreiben, könnte Ihnen Bilder schicken...“

„Haben Sie schon einmal für Zeitungen gearbeitet?“

„Nein.“

„Es ist nicht leicht... Zeitungslage wird viel verlangt... Außerdem kostet eine solche Reise viel Geld.“

„Der alte Stuttford ist bereit, mir die Kosten vorzutragen. Er ist ganz begeistert von meinem Plan und meint, ich könnte auf diese Art viel Geld verdienen.“

„Wer ist der alte Stuttford?“

„Der Besitzer des Hauses, in dem meine Schwester wohnt. Ein alter Freund meines Vaters...“

„Niemand. Ich habe mich auf der Karte davon überzeugt.“

„Über Sie haben mit dieser Verheiratung eine sehr scharfsichtige journalistische Bemerkung gemacht.“

„Glauben Sie, daß ich die Honorare für solche Aufträge zunächst wenigstens die Meistoffen verdienen könnte? Ich hätte dann doch einen Anfang gemacht.“

„Dhne Aufträge von Ihnen zu kennen,“ sagte Mister White und er hatte dabei viel Freundlichkeit in seinen flugen Augen: „kann ich mich nicht auf Honorare festlegen. Aber was Sie da sagen, hat Hand und Fuß, und ich will Ihnen nun meinerseits einen Vorschlag machen. Zunächst: es ist kein guter Anfang, auf zukünftige Einnahmen zu borgen. Lassen wir also den alten Stuttford aus dem Spiel. Ich werde Ihnen eine Ausrichtung für eine indische Reise geben, wie jedem Reporter, den ich hinausjage, und ich zahle natürlich alle Reisekosten und Speise. Als Gegenleistung schreiben Sie mir über Ihre ganze Reise ein Tagebuch, das mein Eigentum wird und das ich nach Belieben verwenden und gebrauchen kann. Sie schicken mir alle acht Tage, was Sie geschrieben haben. Nur bitte ich Sie, von zwei Gesichtspunkten aus zu arbeiten. Sie müssen Berichte für Mary schreiben, die geeignet sind, ihren Wahn zu zerstören, und Sie müssen für die Zeitung arbeiten. Wenn es mir gelingt, Mary zu heilen, so hat sich mein Geld reichlich bezahlt gemacht. Sind Ihre Aufzeichnungen für die Zeitung brauchbar, so werden Sie selbstverständlich entsprechend honoriert. Damit ist auch ein Anfang gemacht, und wir können dann weiter leben. Einverstanden?“

„Mit tausend Freuden.“

„Kommen Sie morgen zu mir auf die Zeitung. Ich werde Ihnen dann einen Scheck ausstellen und Sie mit einigen Herren bekannt machen, die Sie für Ihre Arbeit nie für Ihre Vorberatungen beraten können. Ich wünsche, daß Sie so schnell wie möglich reisen... Zeigen Sie jetzt, daß Sie ein Mann sind.“

„Zeigen Sie heute über's Jahr einmal nach, was ich dann dazu sage, ob meine Tochter Sie lieben darf... Aber kommen Sie! Zeit sollen Sie ihr guten Tag sagen und ihr zeigen, daß Sie ganz gesund sind. Kommen Sie, mein Lieber!“

(Fortsetzung folgt.)



Gottesdienstordnung.

Stadtkirche St. Stephan.

Sonntag: 6 1/2 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe mit Monatskommunion des Müttervereins...

St. Bernharduskirche.

Sonntag (Fest des hl. Konrad): 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: hl. Messe mit Monatskommunion des Müttervereins...

St. Marienkirche (Hinterstadt).

Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse mit Monatskommunion der Frauen...

St. Bonifatiuskirche.

Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse (Monatskommunion der Frauen); 8 Uhr: Singmesse mit Predigt...

St. Peter- und Paulskirche.

Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse (Monatskommunion der Frauen); 8 Uhr: Generalkommunion des Müttervereins...

tenlehre für die Mädchen; 1/2 Uhr: Vesper; 1/4 Uhr: Versammlung des Müttervereins...

St. Konradskirche (Telegr.-Kaserne).

Sonntag (Patrozinium): 7 Uhr: Austeilg. der hl. Kommunion; 10 Uhr: Festgottesdienst mit Lebeum und Segen...

St. Kreuz (Knielingen).

Sonntag: 10 Uhr: Amt und Predigt; 1/2 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen...

St. Michaelskirche (Beierheim).

Sonntag: 8 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Männer und Junglinge...

St. Nikolauskirche (Rüppurr).

Sonntag: 6-7 Uhr: Frühmesse; 9 Uhr: Amt mit Predigt; 1/2 Uhr: Christenlehre für Junglinge...

St. Josefskirche (Grünwinkel).

Sonntag (Fest des hl. Wladislaw Konrad): 6-7 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion für den Jugendverein...

St. Marienkirche (Hinterstadt).

Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse mit Monatskommunion der Frauen...

St. Bonifatiuskirche.

Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse (Monatskommunion der Frauen); 8 Uhr: Singmesse mit Predigt...

St. Peter- und Paulskirche.

Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse (Monatskommunion der Frauen); 8 Uhr: Generalkommunion des Müttervereins...

Jenseits der Kampe.

Vorhang! - Gardinen! - Zappeln! - oder wie man dich sonst heißt - geheimnisvoller Geschieber, der sein Gewebe mit unergündlich feinen Fäden...

Flettner über seine Rotor-Segelersfindung.

Auf der Jubiläumstagung der Schiffbauindustriellen Gesellschaft in Berlin hielt Direktor Flettner seinen ersten ausgedehnten Vortrag über die neue Erfindung des Flettner-Rotors...

Literatur.

Die Gewerkschaft als Wirtschaftsträger von Gustav Schneider. Buchverlag des G. D. W. Berlin, Hamburg, Leipzig.

Protest gegen...

Paris, 22. Nov. Die Gewerkschaft als Wirtschaftsträger von Gustav Schneider. Buchverlag des G. D. W. Berlin, Hamburg, Leipzig.

Was macht eigentlich die ganze Illusion aus? Die Illusion ist die soviel zitierte Kampe, die im Grunde nichts anderes ist, als der Witz eines erhöhten Bretzlergerisches...

ausnutzte. Die entscheidende Erkenntnis dieser Veruche bestand darin, daß die Segelfläche, auf die der Wind seinen Druck ausübt, für die Entfaltung der arbeitenden Kraft...

Paris, 22. Nov. Die Gewerkschaft als Wirtschaftsträger von Gustav Schneider. Buchverlag des G. D. W. Berlin, Hamburg, Leipzig.

Paris, 22. Nov. Die Gewerkschaft als Wirtschaftsträger von Gustav Schneider. Buchverlag des G. D. W. Berlin, Hamburg, Leipzig.



62. Jahrgang

Nationalist

Der Nationalist. Nicht bloß in der leben. Auch in der Uebelkeit.

Keinem Menschen auch ein, solche ernst zu nehmen. Mißachtung der Menschheit...

Protest gegen...

Paris, 22. Nov. Die Gewerkschaft als Wirtschaftsträger von Gustav Schneider. Buchverlag des G. D. W. Berlin, Hamburg, Leipzig.

Die Rev...

Paris, 22. Nov. Die Gewerkschaft als Wirtschaftsträger von Gustav Schneider. Buchverlag des G. D. W. Berlin, Hamburg, Leipzig.